



## Liebe Mitglieder und Förderer des Freundeskreises,

2021 ein Jahr, das wir nach dem schweren Coronajahr 2020 mit vielen Hoffnungen begonnen haben, neigt sich nun seinem Ende zu. Bis zum Sommer sah alles noch gut aus. Allerdings hat sich dann, durch die Unvernunft eines großen Teils der Gesellschaft, alles eher wieder zurück entwickelt. Besonders unsere Schüler und Lehrer hatten darunter zu leiden.

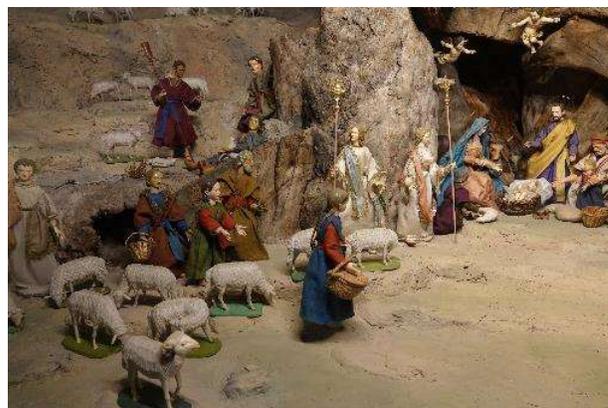
Daher liefen auch in diesem Jahr unsere Aktivitäten des FGO eher auf Sparflamme, aber dennoch konnten wir viele Aktivitäten des Gymnasiums fördern.

Leider musste unsere Jahreshauptversammlung auch in diesem Jahr auf Abstand durchgeführt werden, aber immerhin konnte die Auszeichnung der besten Arbeiten des Projektes „Denkanstößiges“ stattfinden. Leider konnten unsere Kunstlehrerinnen dabei in diesem Jahr nicht mehr die Hilfe des ehemaligen Museumsdirektor Frank Hoche, der in diesem Jahr verstorben ist, in Anspruch nehmen. Ihm, der auch für unser Gymnasium viel getan hat, sei an dieser Stelle noch einmal gedacht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in den nächsten ruhigen Tagen die Zeit finden, die folgenden Zeilen der FGO-Nachrichten zu lesen und sich so über das zurückliegende Jahr im MAG und im FGO zu informieren.

Genießen Sie die letzten Tage des Jahres, auch wenn soziale Kontakte weitestgehend eingeschränkt werden und finden sie Erholung im Kreise der engsten Familie und schöpfen Sie

neue Kraft für das nächste Jahr, für das wir uns alle eine deutliche Entspannung wünschen. Bleiben sie alle schön gesund.



**Allen Mitgliedern des FGO wünschen wir einen guten Start ins neue Jahr 2022!**

### 1. Jahresrückblick 2021 der Schulleitung (Fabian Kröhnert)

Der Jahresrückblick 2021 am MAG

*Aufholen nach Corona!* Das Aktionsprogramm wurde zu Beginn des Jahres politisch beschlossen und zügig in die Wege geleitet. Im Zeichen unseres Schulmottos **Miteinander Aktiv Gestalten** sollte es kein *Aufholen* mit Kurzatmigkeit, sondern ein gekonnter **gemeinsamer** Ausdauerlauf mit festem Ziel werden: Entstandene Wissenslücken der Schüler\*innen sollten geschlossen, positive Impulse sinnvoll in den Schulalltag integriert werden.

Diese förderlichen Strukturen, die das Land setzte, stimmten uns positiv, gerade angesichts der Tatsache, dass das Thema „Corona“ nach wie vor weite Teile des Schulgeschehens beherrschte (und weiterhin wohl beherrschen wird...).

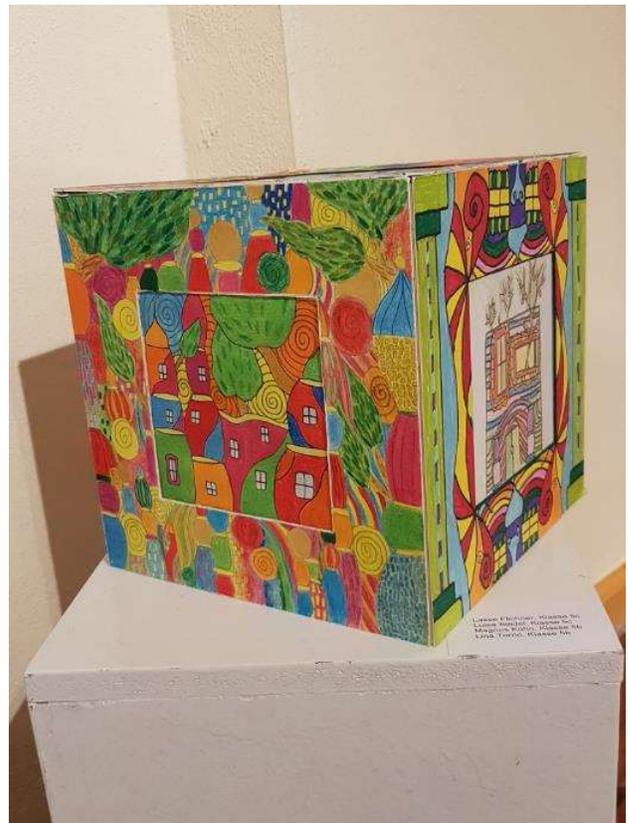
Der lange Lockdown, der Ende des Jahres 2020 begann, hatte auch Folgen für das MAG. So konnte unser Schulalltag – mit Ausnahme der Abschlussklassen, die in Präsenz unterrichtet wurden – bis zum Frühling 2021 nur im Modus des Distanzlernens gestaltet werden. Hier wuchs man sprichwörtlich mit den Aufgaben: Nahezu alle Lehrkräfte entwickelten ein langfristiges Konzept der Unterrichtsgestaltung auf Grundlage der Möglichkeiten, die uns der digitale Classroom bietet. Videokonferenzen und engmaschige Kommunikation über diese Plattform haben den Schulablauf in allen Jahrgangsstufen geprägt. In der Krise lag erneut die Chance, Neues zu entdecken!

Auf Entdeckungen während Exkursionen und Wanderfahrten musste weitestgehend jedoch verzichtet werden. Der sonst bewährte erste Höhepunkt eines jeden Kalenderjahres – der **Ski-Kompaktkurs** – musste in diesem Zusammenhang entfallen! Ebenso wurden Veranstaltungen der **Gedenkwoche „Denken ohne Geländer“**, die thematisch und terminlich um den Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz (27.01.1945) zentriert sind, in die zweite Jahreshälfte verschoben.

Die Prämierungen im Landeswettbewerb **„Jugend forscht“** konnten allerdings stattfinden. Für das MAG war es ein Beweis der guten Arbeit im MINT-Bereich. Denn die Tüftler\*innen Anne Bobes und Jonas Freimann wurden im Februar mit dem 2. Preis in der Kategorie Physik/ Umwelttechnik belohnt. Großartig! Einen Dank an Herrn Michael Müller, der die Schüler\*innen hervorragend unterstützte.

Vom Außergewöhnlichen jedoch nun zurück zur Praxis des Schulalltags: Die warmen Monate kamen, die Inzidenzen sanken und engmaschige

Hygienekonzepte ermöglichten einen Schulbetrieb mit Präsenzunterricht. Das zweite Halbjahr des Schuljahres 20/21 konnte somit in die gewohnten Bahnen gelenkt werden, die uns allen vertraut sind: Unterricht im Klassenraum mit direktem Kontakt zu den Schüler\*innen. Flankiert wurde das direkte Unterrichten durch das freiwillige in Anspruch Nehmen der Nachhilfe, die Studierende und/oder qualifizierte Schüler\*innen erteilten. Ein Aktionsprogramm, das sich für alle Beteiligten „ausgezahlt“ hat.



Hundertwasserwürfelseite von Lina Torno (Foto: Elke Preis)

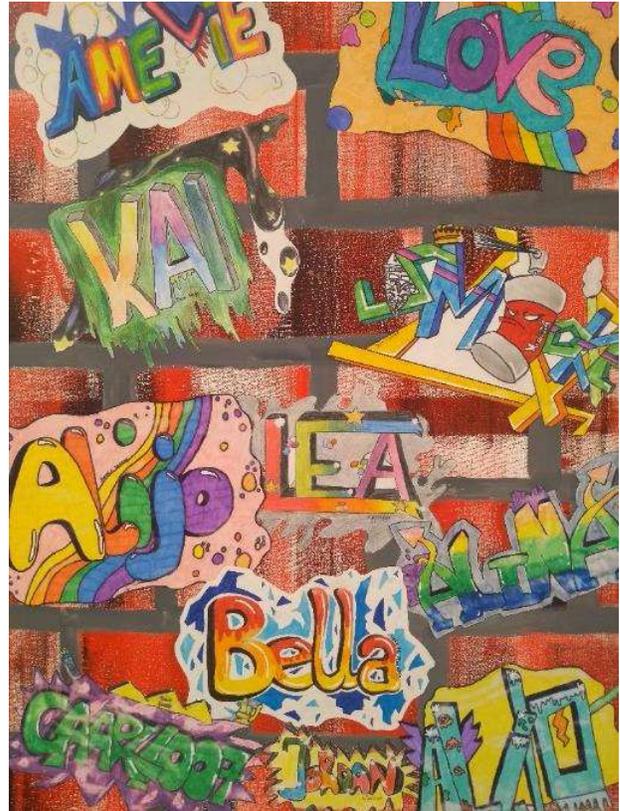
Die intensive **Abiturphase** verlief wie im letzten Jahr reibungslos, jedoch musste der **letzte Schultag der Zwölfer**, der gewöhnlich den Prüfungen vorangestellt ist, wie im letzten Jahr leider entfallen. Davon haben sich die Schüler\*innen nicht entmutigen lassen: Denn dass die diesjährigen Abschlussklassen sich vor jenen Leistungen ihrer Vorgänger und Vorgängerinnen nicht verstecken mussten, belegt der gute Gesamtdurchschnitt von 2,25. Das

Abimotto **Abiversal**, war also keinesfalls eine unberechtigte *Star-Allüre*. Vielmehr verweist es in der Tat darauf, dass die Abiturient\*innen einen ausgeprägten „Rundumblick“ für gute Leistungen und notwendige Anstrengungen hatten. Herauszuheben sind dabei die drei Besten: Hannah Köberle, Helene Tinneberg und Julia Hewelt. Sie können mit Stolz einen sagenhaften Durchschnitt von 1,0 vorzeigen. Ihnen und dem gesamten Jahrgang alles Gute, manch eine(r) wird bestimmt als Lehrer(in) zurückkommen.

Ein Jahrgang geht – ein neuer Jahrgang kommt: Die **feierliche Aufnahme der Fünftklässler\*innen** des Schuljahres 2021/22 zeigte erneut unseren großen Schuleinzugsbereich. Insgesamt sind 98 neue Lernende hinzugekommen, denen seitdem vier motivierte Kolleginnen als Klassenleiter\*innen beiseite stehen. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir für 78 Schüler\*innen lediglich drei 5. Klassen bildeten, ein sehr positives Zeichen der Kontinuität. Insgesamt betrachtet bleibt festzuhalten, dass im Sinne von „Aufholen nach Corona“ die unterrichtliche Wissensvermittlung jedoch nicht das einzige Kriterium guter Schularbeit ist. Denn unsere außerunterrichtlichen Aktivitäten setzten darüber hinaus dort an, wo es sinnvoll war und sich weiterhin bewährte: Die **Bibliothek** unterstützte diverse Schreibprojekte und realisierte erneut auf das MAG zugeschnittene und schüleradressierte Programmpunkte innerhalb der OLITA im zurückliegenden Herbst. Auch fand wieder der von unseren Schüler\*innen veranstaltete Poetry-Slam Eingang in das Programm.

Der **Friedrich-Boedeker-Kreises** begeisterte Schüler\*innen der 7. Klassen für kreatives Schreiben, so dass die Autorin Diana Kokot das Buch „Wortspielwiese“ mit Unterstützung von Frau Mencke und der damaligen 7a fertig stellen konnte.

Ebenfalls durch den Friedrich-Boedeker-Kreis organisiert, kamen Schüler\*innen der 8. Klassen in den Genuss einer Lesung des bekannten dänischen Autors Anders Johansson.



Graffiti Wandgestaltung Klasse 7

Das **Kreisheimatmuseum** als Ausstellungsort von „**Denkanstößiges**“ diente im September anlässlich der Prämierung ausgewählter Schüler\*innenkunst als kultureller Anlaufpunkt. Auch in diesem Jahr kam hierbei der Beitrag unseres Gymnasiums für Osterburg und die Region zum Tragen: Prämierungen für ihre künstlerische Arbeiten erhielten die Schüler\*innen: Dian Rose, Lina Torno, Miriam Netal, Theresa David, Nele Zimmer, Joline Janas, Liljana Korbus, Elisa Voigt, Mathilda Fricke und Mira Wendt.

**Frau Ballach** (Agentur für Arbeit in Stendal) konnte weiterhin in enger Absprache mit der Schulleitung wichtige Termine zur Berufsberatung realisieren. Zudem fand nach zwei Jahren Auszeit ein Berufsinformationsabend zum Thema Psychologie/Pädagogik im November statt. Viele interessierte Eltern und Schüler\*innen nutzten diese Möglichkeiten sich in

der Schule über das, was nach der Schule passieren wird, zu informieren.

**Frau Dembinsky** (Schulsozialarbeit) gelang es in bewährter Weise Spannungen aus festgezurrtten sozialen oder pädagogischen Problemen zu nehmen sowie wichtige Projekte und Veranstaltungen zu Präventionsthemen zu initialisieren. Wie im letzten Jahr wurden Vertreter des Schülerrats durch den Workshop „FairPlay Future“ für ihre wichtige Gremienarbeit sensibilisiert.

Die **AG Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** befasste sich mit diversen Projekten, die vielen Schüler\*innen einen spannenden Einblick gaben: die Themen „Multi-Kulturalismus“ und „Meet a Jew“ beförderten den Austausch und das Verständnis für das „Anderssein“. Zusätzlich berichtete eindrucksvoll ein sehr bekannter Aussteiger aus der Neo-Nazi-Szene (Christian Weissgerber) und auch die berühmte DDR-Bürgerrechtlerin Ulrike Poppe debattierte mit Schüler\*innen über ein angemessenes Demokratie-Verständnis in Zeiten gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen. Das MAG ist somit ein Ort lebendiger und ernstgemeinter Auseinandersetzung gewesen und wird es auch weiterhin sein.

Die **Modernisierung** unserer Schule im Innenbereich ist zunehmend sichtbar und messbar: Im Rahmen des IKT-Konzepts ist die W-LAN-Fähigkeit unserer Schule auf hohem Niveau ausgebaut. In diesem Zusammenhang stehen nun zwei weitere mobile Laptop-Stationen zur Verfügung. Es sind Veränderungen, die sich langfristig für die Unterrichtsgestaltung lohnen werden. Das nun bald vollständig sanierte A-Gebäude mit den Fremdsprachen-Kabinetten bietet zudem viele Möglichkeiten für modernen und spannenden Unterricht in angenehmer Atmosphäre.

Veränderungen griffen auch in die **Struktur des Lehrerkollegiums** ein. Das Land unterbreitete Frau Sophie Schwander (Geografie/ Mathematik), die als Referendarin im Dezember 2020 die Lehrerausbildung an unserer Schule

abschloss, ein Anstellungsangebot zum Halbjahr 2020/ 21. Sie ist eine weitere ehemalige Schülerin, die nun Lehrerin an unserem MAG geworden ist. Ein gutes Zeichen, dass es uns als Lehrer und Lehrerinnen immer wieder gelingt, Schülern und Schülerinnen ein positives Berufsbild zu präsentieren. Zum neuen Schuljahr konnten wir Frau Andrea Knust (Deutsch/Ethik/Philosophie) einstellen. Zwei Referendarinnen verstärken seit November das Lehrerteam: Frau Köver (Geschichte/ Englisch) und Frau Wittmar (Religion und Deutsch). Letztgenannte – ebenfalls eine ehemalige Schülerin des MAG. Auch Herr André Krüger ergänzt seit Jahresbeginn sehr gewissenhaft das Hausmeisterteam.



Katze von Mirjam Netal (Klasse 6)

Wenn neue Kolleg\*innen zur Schultür herein kommen, ist es normalerweise auch so, dass diese sich leider für andere **verdiente Lehrkräfte** schließt. Die Ziellinie der wohlverdienten Rente ist dieses Kalenderjahr allerdings von niemandem überschritten worden. Positiv hervorzuheben ist auch in diesem Jahr die außerordentlich gute und konstruktive Zusammenarbeit der Schule mit den Elternvertretern. Herr Ralf Ziegler – Vorsitzender des Elternrates – unterstützte auf sehr gewinnbringende Weise die Anliegen der Eltern und der Schule gleichermaßen. Ebenfalls große Unterstützung wurde uns durch **den Freundeskreis** zuteil. Viele Projekte konnten finanziell abgesichert und gefördert werden. Wir sind stolz da-

rauf, durch die Summe der vielen kleinen Mitgliedsbeiträge den Schüler\*innen in ihrer Entwicklung zur Seite stehen zu können. Schön war auch das Wiedersehen anlässlich des jährlichen Freundeskreis-Treffens im September. Dort wurde festgestellt, dass es noch Potenzial bezüglich der Mitgliederwerbung gibt. Wir arbeiten daran.

Soviel zum Rückblick auf das Kalenderjahr 2021. Was bleibt? Was wird auf uns zukommen?

Unsere Erfahrungen der zurückliegenden Zeit bestätigten uns auch im Vorhaben, neue Kommunikationswege aus- und neue Modelle aufzubauen. Für Erstgenanntes wünschen wir uns, dass bis Anfang 2022 alle Eltern in den Classroom eingepflegt sein werden. Denn der Umgang mit dieser digitalen Lernplattform hat sich mehr als bewährt. Es ist uns nun ein Wunsch, auf gleicher Strecke die Kommunikation mit den Sorgeberechtigten der Schüler\*innen zu bündeln und effektiv zu gestalten. Für Zweitgenanntes darf bereits gesagt werden, dass wir künftig - spätestens zum neuen Schuljahr 2022/23 mit dem System FuxNoten arbeiten wollen. Mithilfe dessen sollen die Eltern von der Notengebung unmittelbar in Kenntnis gesetzt werden.

Insgesamt setzten auch für das Jahr 2021 die Eindämmungsverordnungen den rechtlichen Rahmen, der die Gesundheit sowohl des Einzelnen als auch der Allgemeinheit als hohes Gut schützt. Das Integrieren der notwendigen und sinnvollen Hygiene-Bestimmungen ohne dabei die planerische Weitsicht und den gymnasialen Leistungsanspruch zu verlieren, ist uns mit Sicherheit gelungen. Wir sind nichtsdestotrotz überzeugt, dass auch im neuen Kalenderjahr Optimierungen stets anstehen werden, dürfen aber rückblickend auch stolz auf das Erreichte trotz der Krise sein: Wir haben mit viel Energie „aufgeholt“ und manch Altes sogar als mittlerweile „überholt“ erkennen können. Angemessene Modifizierungen gehörten immer schon zum Schulalltag!

Einen großen Dank an alle Kolleg\*innen, Freund\*innen, Förderer\*innen und Eltern, die uns in dieser Zeit der enormen Veränderungen und Anforderungen in unzähligen Entschlüssen bestärkten, gestützt haben und gute Alternativen aufzuzeigen bereit waren.

Ihnen allen nun **eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit** im Kreise Ihrer Lieben und einen Jahreswechsel, der Sie gesund und wohlbehalten - das ist die Hauptsache - ins neue Jahr bringt! Im Jahr 2022 wollen wir wieder gemeinsam Miteinander Aktiv Gestalten und weiterhin erfolgreich den Anforderungen gewachsen sein.

Ihre Schulleitung des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums

## 2. Vereinstag 2021



**Die Preisträger**

Unter den speziellen Bedingungen der Coronakrise blieben auch in diesem Jahr nur zwei Aktivitäten am Vereinstag übrig. Wie immer begannen wir mit den Auszeichnungen besonderer Werke im Rahmen der Ausstellung „Denkanstößiges“.

Leider mussten wir dabei auf die beiden Hauptakteure der letzten Jahre verzichten. Wie schon vorne gesagt, ist Frank Hoche zu Beginn

des Jahres leider verstorben. Margret Hoffmann konnte aus terminlichen Gründen nicht. So haben es in diesem Jahr Frau Trösken und Herr Hamann in die Hand genommen und die Preisverleihung moderiert.

Gleichzeitig gab es wieder eine Aufführung der Theatergruppe und eine musikalische Umrahmung durch die Schulband.



**Die Theatergruppe des MAG im Einsatz**



**Die Schulband wusste zu Begeistern**

### **Jahreshauptversammlung**

Nach dem Mittagessen folgte dann die obligatorische Jahreshauptversammlung, die auch in diesem Coronajahr durchgeführt werden muss. Auf Abstand und in aller Kürze, aber auch mit ausreichend Zeit zur Diskussion der einzelnen Punkte, konnte die Tagesordnung in der gut durchlüfteten Mensa durchgezogen werden.

Nach der Vorstellung des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes und des Kassenprüfberichtes erteilte die Versammlung dem Vorstand die Entlastung.

Die in diesem Jahr geförderten Projekte finden sie wie gewohnt am Ende der FGO-Nachrichten.

Auch das sonst am Abend stattfindende Ehemaligentreffen wurde konsequenterweise abgesagt.



**Preisträgerbild**

### **3. Berichte über Aktivitäten im MAG und aus der Presse**

**Nachwuchs in Grün und Blau: Gymnasium Osterburg auf Tuchfühlung mit künftigen Fünftklässlern**

Von Karina Hoppe, Volksstimme

Schick, oder? Die angehenden Fünftklässler des Gymnasiums Osterburg hatten die Wahl zwischen grünen und blauen Schul-T-Shirts. „Don't worry, be happy“, tönte Lehrer Peter van Meegen zu seinem Gitarrenklang. „Und Ihr dürft natürlich auch mitsingen.“ Mitsingen? Wie peinlich! Das verkriechen sich die Schüler der künftigen Klasse 5a des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums lieber. Noch, denn schon nach einer halben Stunden waren die angehenden Gymnasiasten gestern in der Mensa aufgetaut. Die Schüler und jeweils ein Elternteil nahmen an der ersten von insgesamt vier aufeinanderfolgenden Infoveranstaltungen teil. Was

heißt MAG? Wie ist das mit dem Mittagessen? Welche Arbeitsgemeinschaften hat die Schule? Welche Schulfächer kommen dazu? Lehrer Fabian Kröhnert berichtete Punkt für Punkt, was wichtig ist. Auf anschauliche Weise, denn Schulleiterin Elke Hein zauberte zu jedem Aspekt etwas Dingliches aus einer übergroßen Schultüte. Eine Säge für die Werken-AG, einen Ball für Sport, ein Schild mit einem Smily dafür, dass es Regeln an der Schule gibt. Zum Beispiel, dass alle freundlich miteinander umgehen.

So viele Fünftklässler wie lange nicht

In den vier künftigen fünften Klassen werden insgesamt 96 Schüler beschult. „Das hatten wir sehr lange nicht“, sagte Kröhnert. Spontan tippte er auf 2013. Und fragte die Kinder noch, ob sie denn eigentlich wissen, was „Don't worry, be happy“ übersetzt heißt. Fragezeichen oder keine Traute? „Genau, happy heißt glücklich“, so Kröhnert und glücklich schienen die Kinder auch zu sein. „Ich bin jedenfalls froh, dass niemand weint“, sagte der Lehrer. Die Schule würde alles dafür tun, den Neuankömmlingen den Übergang auf die neue Schule so angenehm wie möglich zu gestalten. Auch mit einem Schul-T-Shirt in Blau oder Grün für jedes Kind. Fürs erste Klassenfoto mit ihrer Lehrerin Charlene Leppich stülpten die Kinder es gleich über. Dabei machte schon mal Spaß.



Für ihr erstes Klassenfoto zogen die künftigen Fünftklässler des Gymnasiums Osterburg ihre neuen Schul-T-Shirts gleich über.



Fotos: Karina Hoppe

## Gymnasium hofft nach den Sommerferien auf mehr Normalität

Von Nico Maß, Volksstimme

Zwei Schuljahren drückte die Corona-Pandemie ihren Stempel auf, für die nächste Unterrichtszeit hofft das Markgraf-Albrecht-Gymnasiums auf mehr Normalität. Und auf weitere sanierte Räumlichkeiten. Klar ist: Bauarbeiten in den Häusern A und B werden die Schüler und Lehrer nahezu das gesamte Schuljahr über begleiten.

In den Häusern A (rechts) und B des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums sollen in den kommenden Monaten verschiedene Räume saniert werden. Nach aktueller Planung werden die Arbeiten Ende Mai 2022 abgeschlossen.

Der Umgang mit „Google Classroom“ ist faktisch Alltag: Im mittlerweile zweiten Corona-Schuljahr mit wechselndem Distanz- und Präsenzunterricht habe sich am Markgraf-Albrecht-Gymnasium in Osterburg das digitale Arbeiten weiter eingespielt, blicken Schulleiterin Elke Hein und ihr Stellvertreter Andreas Schulz zurück. Mit der Online-Lernplattform „Classroom“ hätten Schüler und Lehrer gute Erfahrungen gemacht, sie habe sich als stabil erwiesen. Zudem profitierte das Gymnasium auch vom Ausbau des W-Lan-Netzes, der in den zurückliegenden Monaten vorgenommen und aus dem „Digitalpakt Schule“ des Landes finanziert wurde. Die Endstufe sei dies aber noch nicht, wünschen sich Hein und Schulz eine

weitere Ertüchtigung des drahtlosen Netzwerkes.

### *Räume und Aula werden saniert*

Abseits vom W-Lan wird dank Mitteln aus einem Fördertopf zur Verbesserung der Schulinfrastruktur auch in die „Hardware“ des Gymnasiums investiert. Seit März sind Handwerker im Haus A beschäftigt. Nach Angaben aus der Pressestelle des Landkreises sollen im Zuge dieser Arbeiten sowohl im Haus A als auch im angrenzenden Haus B acht Unterrichtsräume, ein Vorbereitungsraum, ein Raum für Datentechnik, der Raum der Schulsozialarbeiterin, Teilflächen von Treppenhäusern und Fluren sowie die Aula und ein angrenzender Lagerraum saniert werden. Unter anderem stehen Fenster-, Trockenbau-, Maler- und Bodenbelags- sowie Heizungs- und Elektroarbeiten auf dem Plan. Die in die Sanierung einbezogenen Fremdsprachenkabinette sollen zudem technisch aufgerüstet werden, sagt Andreas Schulz. Für die Maßnahme stehen rund 998 000 Euro bereit. Im Landratsamt geht man aber schon jetzt davon aus, dass dieses Budget, das sich zu 90 Prozent aus Fördergeld speist, nicht reichen wird. Grund sei die Marktlage, verweist der Kreis auf Kostensteigerungen im Baugewerbe.

Wie teuer dem Träger des Gymnasiums die Erneuerung in den Häusern A und B tatsächlich kommt, sei Stand heute noch nicht abzusehen, „da noch Baugewerke in der Ausschreibung sind.“

Abgesehen von den Arbeiten in den Häusern A und B gebe es auch noch Sanierungsbedarf im Haus C, in dem vor allem die Fächer Deutsch und Geschichte unterrichtet werden, bestätigen Elke Hein und Andreas Schulz. Dort müssten neben Fachräumen auch Flure und sanitäre Einrichtungen erneuert werden. Der Landkreis schätzt den Investitionsbedarf im Haus C auf etwa eine Million Euro. Wann dort Bauleute tätig werden könnten, ist offen. Bislang fehle die Finanzierungsgrundlage, heißt es aus dem Stendaler Landratsamt.

Somit beschränken sich die Erneuerungsarbeiten auf die Häuser A und B. Sie dürften die Schüler und Lehrer beinahe das gesamte neue Unterrichtsjahr über begleiten. Laut Landkreis soll die Sanierung zum 27. Mai 2022 abgeschlossen sein.

### *Lernort nimmt 96 Fünftklässler auf*

Sonst steht dem Markgraf-Albrecht-Gymnasium ein Unterrichtsjahr mit mehr Schülern und einer nahezu unveränderten Lehrer-Belegschaft ins Haus. Nachdem 62 Gymnasiasten mit dem Abitur in der Tasche den Lernort verlassen haben, halten Anfang September 96 Fünftklässler Einzug. Sie schrauben die Gesamtzahl der Schüler auf knapp 600 hoch.

Osterburgs Gymnasiasten werden von 50 Lehrern unterrichtet. Zum Ende des Unterrichtsjahres 2020/21 ist nach Angaben von Elke Hein und Andreas Schulz kein Lehrer ausgeschieden, zum September stößt vielmehr eine neue Lehrerin für Deutsch, Ethik und Philosophie dazu. Andrea Knust, bislang in Schwerin tätig, kehrt mit ihrer neuen Anstellung in Osterburg in ihre altmärkische Heimat zurück. Personell sieht Schulleiterin Elke Hein das Gymnasium ordentlich aufgestellt. „Wir sind soweit versorgt, dass wir den Unterricht vollständig erteilen können“, schätzt sie ein.

Schon seit Ende des vergangenen Schuljahres erteilen im Übrigen auch Studenten und ältere Schüler Unterricht am Markgraf-Albrecht-Gymnasium. Dies im Rahmen von „Aufholen nach Corona“. Das Bundesprogramm, das im Juni angelaufen ist und vorerst bis zum 30. November andauert, finanziert die Nachhilfe für Schüler, um corona-bedingte Defizite aufzuholen. Von diesem Angebot, das viele Fächer umfasst, haben mehrere Schüler Gebrauch gemacht, sagt Andreas Schulz. Der stellvertretende Schulleiter hofft, dass das Gymnasium auch nach November noch von dem Nachhilfe-Programm profitiert. Den Antrag zur Fortsetzung von „Aufholen nach Corona“ hat die Schule bereits gestellt.



Schulleiterin Elke Hein und ihr Stellvertreter Andreas Schulz sehen das *Gymnasium* personell ordentlich aufgestellt. Foto: Nico Maß

### 62 Abiturienten jubeln in der Osterburger Kirche

*Von Ingo Gutsche, Volksstimme*

62 Absolventen des Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasiums nahmen in zwei Durchgängen in der St. Nikolai-Kirche ihre Abitur-Zeugnisse entgegen. Schulleiterin Elke Hein und die Pädagogen sind stolz auf die Abgangsschüler. Ein „beachtlicher Gesamtdurchschnitt“ von 2,25 stand am Ende zu Buche.

Schulleiterin Elke Hein und Elke Preis vom Oberstufenteam des *Gymnasiums* übergaben in St. Nicolai die Zeugnisse. Foto: Ingo Gutsche

Schon traditionell erfolgt in einer feierlichen Zeremonie in der altehrwürdigen St. Nikolai-Kirche die Übergabe der Zeugnisse an die Abiturienten des Osterburger *Gymnasiums*. Pfarrer Gordon Sethge sprach von einem „besonderen Anlass“ an einem „besonderen Ort“. Einheitsgemeinde-Bürgermeister Nico Schulz gratulierte den jungen Frauen und Männern ebenso und hofft, dass sie nach Studium oder Ausbildung wieder in die Region zurückkehren werden.

62 Schülerinnen und Schüler duften gemeinsam jubeln. Der Notendurchschnitt von 2,25 sei „beachtlich“, betonte Schulleiterin Elke Hein in ihrer Rede. „Dafür gebühren euch in höchsten Maße Lob und Anerkennung.“ Mit den Zeugnissen hätten die Abiturienten, die 2013 von den Grundschulen an das *Gymnasium* wechselten, „optimale Aussichten auf eine nahezu unbegrenzte berufliche Entwicklung“. Die Schulleiterin erinnerte nicht nur an die gemeinsamen Fahrten nach Leipzig, Magdeburg oder Prag, sondern auch an Herausforderungen in den beiden vergangenen Schuljahren: von Kursen statt Klassen, von Punkten statt Noten. Und an die Schulschließung während der pandemischen Lage. Das häusliche Lernen meisterten die Absolventen mit Eigeninitiative und Selbstdisziplin.

Den musikalischen Part während der feierlichen Zeugnisübergabe übernahmen Tabiha Harzer am Klavier sowie Nele Tschiharz und Pauline Wiele, die „Stand by me“ zum Besten gaben. Und zum Schluss erklang noch das „Lied für die Abiturienten“.

Malene Sophie Sohst wurde während der feierlichen Zeugnisausgabe für ihr soziales Engagement geehrt. Die Auszeichnung nahm Freundeskreis-Chef Dr. Manfred Weber vor. Foto: Ingo Gutsche

Julia Hewelt gehört zu einem Trio, das das Abitur mit der Traumnote von 1,0 abschloss. Außerdem nahm sie die Auszeichnung als beste Abiturientin im Fach Französisch und im Fach Chemie entgegen.



Stolze Abiturienten: Zu den Zeugnissen erhielten die feierlich gekleideten jungen Frauen und Männer traditionell die Eichenkränze. Foto: Ingo Gutsche

### **Teebeutel verbuddelt: Gymnasiasten aus Osterburg nehmen an bundesweitem Forschungsprojekt teil**

Von Karina Hoppe

Teebeutel verbuddeln? Klingt komisch, kann aber sinnvoll sein. Zum Beispiel, wenn die Aktion in die erste bundesweite „Citizen-Science-Aktion“ zur Bodenforschung eingebettet ist. Acht Neuntklässler vom Gymnasium Osterburg griffen jedenfalls gestern in Düsedau zur Schippe.



Was steckt in der Erde? Würmer? Feinwurzeln? Schülerinnen und Constanze Thomsen, Inhaberin des Düsedauer Landwirtschaftsbetriebs, bei der Basis-Untersuchung. Foto: Karina Hoppe

Es handelt sich um Grüntee und Rotbuschtee. Vielleicht hätten Julia Dähnrich, Friederike Krüger und die anderen sechs Neuntklässler des Gymnasiums Osterburg ihn auch gerne getrunken, aber das stand so nicht in der Anleitung. Unter den Fittichen von Biologielehrer Michael Müller nehmen die Schüler nämlich an der ersten bundesweiten sogenannten „Citizen-Science-Aktion“ zur Bodenforschung teil. „Ab sofort erforschen tausende Bürger unsere Böden mithilfe von Teebeuteln“, heißt es aus dem

Redaktionsbüro des „Wissenschaftsjahrs 2020/21-Bioökonomie“. Kurzum, die Aktion ist hoch angebunden.



Konstantin Seidel mit einem der jetzt verbuddelten Teebeutel.

Foto: Karina Hoppe

### *Suche nach Tieren und Feinwurzeln*

Die Schüler aber mussten sich gestern erstmal bücken. Auf einem Ackerstreifen des Düsedauer Landwirtschaftsbetriebs Thomsen nahmen sie zunächst einen Spaten zur Hand, um die Erde unter die Lupe zu nehmen. Sie suchten nach Tieren und Feinwurzeln, ein Regenwurm war auf jeden Fall dabei. Und dann schloss sich auch schon das Herzstück der Aktion an, die Vorbereitungen für die sogenannte Tea-Bag-Index-Methode: Die Schüler verbuddelten im Umfeld des Spatenaushubs Teebeutel in vorgeschriebener Tiefe und markierten sie. Sechs Teebeutel auf dem Kürbisacker und weitere sechs hiernach auf einer Blühwiese der Thomsens. „Auf den Unterschied zwischen den

Böden bin ich selbst sehr gespannt“, sagte Betriebsinhaberin Constanze Thomsen. Die Schule war an sie herangetreten, ob sie mitmachen würde. „Aber ja, für so etwas sind wir immer zu haben. Die Schüler lernen so viel in der Praxis, die Landwirtschaft bietet alles“, sagte sie. Und Lehrer Müller erklärte, was es nun mit den Teebeuteln auf sich hat: Sie bleiben drei Monate in der Erde und werden dann wieder ausgebuddelt. Der Beutel selbst besteht aus anorganischem Material, kann also nicht verrotten. Die Frage sei nun, „wie gut die Müllabfuhr in den Böden funktioniert“. Sprich, wie viel Tee in den drei Monaten von den Bodenorganismen zersetzt wird. Aus dem Gewichtsunterschied zwischen Start- und Endgewicht der Teebeutel lasse sich dann der Tea-Bag-Index (TBI) berechnen. Falls nötig, wird der Beutel dafür vorm zweiten Wiegen noch getrocknet. Der TBI ist ein Indikator für die biologische Vielfalt im Boden. Die Schüler sind jetzt jedenfalls gespannt. „Wir behandeln gerade Ökologie im Unterricht, es passt also bestens“, sagt Lehrer Müller.

Prof. Dr. Hans-Jörg Vogel vom Helmholtz-Institut kann der Aktion auch nur Positives abgewinnen. „Wir bringen dadurch eine ganze Menge Menschen näher an das faszinierende System Boden und bekommen dabei aus den zahlreichen lokalen Einblicken einen guten Überblick über den Zustand der Böden in Deutschland.“

In drei Monaten fahren die Schüler - dann Zehntklässler - wieder raus auf den Acker. Mal sehen, was nach Abklopfen der Erde noch an Unverdaulichem in den Beuteln steckt.

*Gebuddelt wird an 9000 Standorten*

Hintergrund: Bürgerforschende aus allen Bundesländern sowie über 300 Schulen nehmen an der „Expedition Erdreich“ teil. Bis September erheben sie Bodendaten an bis zu 9000 Standorten. Es ist das erste derart umfassende Bürgerforschungsprojekt in der Bodenforschung in

Deutschland. Mithilfe von genormten Teebeuteln, die für drei Monate im Boden vergraben werden, sowie weiteren Bodenuntersuchungen erforschen die Teilnehmenden den Bodenzustand. Die erhobenen Daten fließen in nationale und internationale Forschungsprojekte zur nachhaltigen Bodennutzung ein. Ein Teil der Ergebnisse wird für die Klimamodellierung zur Verfügung gestellt. Die Aktion findet im Wissenschaftsjahr 2020/21 - Bioökonomie, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, statt. „Expedition Erdreich“ wird wissenschaftlich vom BonaRes-Zentrum für Bodenforschung und vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung begleitet. Diese Osterburger Gymnasiasten nehmen teil: Konstantin Seidel, Julia Dähnrich, Leah Bajohr, Friederike Krüger, Francis Moldenhauer, Leonie Bittner, Anne Bobes und Chantal Schulze



Rings um Standort 1 auf dem Kürbisacker versteckten die Schüler die ersten sechs Teebeutel, weitere sechs an Standort 2 auf der Blühwiese.

Foto: Karina Hoppe

### ***Geschichtsexkursion nach Isenschnibbe folgt Videoprojekt***

Von Mette-Maje Engel, MAG

Am 16.11.2021 waren aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 zwölf Schülerinnen und Schüler in Begleitung von Herrn Kröhnert (Vorplanungen und

weitere Planungen durch Herrn Fischer und Frau Dembinsky) auf Exkursion zur Gedenkstätte Isenschnibbe bei Gardelegen. An diesem Ort wurden in den letzten Kriegstagen im April 1945 über 1.000 Kriegsgefangene von den Nazis ermordet.

Wir waren von 8 bis 14 Uhr unterwegs. Vorort hat uns der Leiter, Herr Andreas Froese, eine eineinhalbstündige Führung gegeben. Im Anschluss haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und die Ausstellung allein erkundet. Abschließend wurden die Eindrücke und Ausarbeitungen in einem Stuhlkreis zusammengetragen. Von diesem Tag haben wir alle etwas mitgenommen, was uns immer in Gedanken bleiben wird. Unsere Erlebnisse dort sind die Grundlage für ein Videoprojekt, welches im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird.



Foto: Fabian Kröhnert

## Aktion Stolpersteine putzen

Von Fabian Kröhnert, MAG

Am Dienstag, dem 09.11., haben Schüler und Schülerinnen im gemeinsamen Gedenken auf den 83. Jahrestag der Novemberpogrome 1938 aufmerksam gemacht. Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen (der AG Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage) informierten über das Schicksal der ehemaligen jüdischen Nachbarn (Familie Less), zuletzt wohnhaft in der Breiten Straße 54 in Osterburg. Nachdem man über die Geschichte der Familie Less im

Unterricht "gestolpert" war, wurde durch das Reinigen der Steine durch viele Schülerhände diese Geschichte wieder "sichtbar" gemacht. Ein Dankeschön an die jüngeren AG-Mitglieder, die couragiert über diese Ereignisse vor dem Kurs - Geo10 bei Frau Johannes - zu berichten wussten



Stolpersteine in Osterburg (Foto: Kröhnert)

## 4. Abirede von Schulleiterin Elke Hein

Liebe Eltern und Großeltern, liebe Kollegen, liebe Gäste, vor allem aber liebe Abiturienten, Abiversal - So das Motto eures letzten Schultages. Ein Versprechen - dieses Motto, weil es - sicher angelehnt an das Adjektiv universal - „allgemeingültig, überall verwendbar und vielseitig“ bedeutet. Oder habt ihr gar Parallelen zwischen eurer Schulzeit und einem der 5 größten amerikanischen Filmstudios gezogen und verspricht uns einen filmreifen Abgang? Egal - vielseitig, spannend und aufregend - war sie allemal, eure Schulzeit, wie ein guter Film eben.

... Schüler sitzen heute hier und dürfen gemeinsam jubeln und ihrer Freude Ausdruck verleihen. Ihr, liebe Abiturienten, erhaltet in wenigen Minuten das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife mit einem beachtlichen Gesamtdurchschnitt von ... Lob und Anerkennung gebühren euch, denn dieses Zeugnis bescheinigt euch auf dem Höhepunkt eurer schulischen Laufbahn optimale Aussichten für die Zukunft. Es ermöglicht euch

den Zugang zu vielen Berufen und Studiengängen. Und wenn wir euch heute so festlich, erwartungsvoll und glücklich vor uns sehen, stimmen wir gern in eure Freude ein.

Wie waren sie so - eure Schuljahre?

Im August 2009 ging es jedenfalls bei eurer Einschulung zunächst sehr bunt zu. Voller Erwartungen seid ihr das erste Mal euren Schulweg gegangen. Die Sonne schien, viele von euch trugen Sandalen mit Socken und die damals sehr beliebten Kuscheltiere mit Glupschaugen zierten die überdimensionalen Schultüten. Ihr lerntet dank eurer Grundschullehrer lesen, schreiben und rechnen und sicherlich noch einiges mehr.

Dann der Schulwechsel vor acht Jahren: ein entscheidender Einschnitt in euer junges Leben! ... Schüler starteten im Schuljahr 2014/2015 in den 5.Klassen des MAG. ... 15 Schüler blieben anfangs noch in Seehausen. Mit Beginn der Qualifikationsphase im Schuljahr 2019/2020 änderte sich für euch einiges. Nun hieß es Neuorientierung im Kurssystem mit neuen Lehrern und neuen Mitstreitern. Notenpunkte statt Zensuren.

Natürlich ist während eurer achtjährigen Schulzeit am MAG nicht alles glatt gelaufen. Schulorganisatorisch notwendige Fachlehrerwechsel und Klassenzusammenlegungen fanden neben häufigen Baumaßnahmen in Verbindung mit einer zunehmenden Digitalisierung des MAG nicht immer euer aller Verständnis. Und dann zum Schluss auch noch das: Schulschließungen mitten in der Qualifikationsphase - Zurückgeworfen auf individuelles häusliches Lernen! Das hat euch allen ein hohes Maß an Selbstdisziplin abverlangt. Ihr machtet die Erfahrung, dass Struktur und Rhythmus, Disziplin und Durchhaltevermögen Faktoren sind, die dabei helfen können, zutiefst verunsichernde Lebensumstände zu ertragen. Besonders in den letzten Monaten habt ihr gelernt, mit Instabilität von außen umzugehen und euch auf eure innere Stabilität zu besinnen. Dafür - unsere Hochachtung! „Abiversal“, so habt ihr eure Schulzeit beschrieben. Wir Lehrer hoffen na-

türlich, dass ihr bei uns am MAG eine universale - sprich gesamtheitliche und umfassende Bildung bekommen habt und dass wir euch zu komplexem Denken befähigt haben.

Und auch, wenn ihr den Spaß um eure Mottowoch und den letzten Schultag nicht in ihrer vollständigen Dimension erleben konntet: Action und Spannung gab es wohl im Schulalltag immer wieder: Sicher erinnert ihr euch gerne an die Fahrten nach Leipzig, Halle, Magdeburg und Kietz, an den Skikomplettkurs und an eure letzte gemeinsame Exkursion nach Prag. Liebe Eltern, die Liebe, mit der Sie ihren Kindern einen sicheren Boden unter den Füßen geben, ist gerade in dieser Zeit für viele zur alltäglichen Gewissheit geworden. Und das ist gut so! Ist sie doch ein Netz, das Sicherheit gibt. Nicht wenige Eltern sagen später, die wirklich aufregende Zeit war nicht die eigene Schulzeit, sondern die der Kinder. Ihnen allen sei versichert: Mit dem heutigen Tag geht diese Zeit erst einmal zu Ende. Und auch, wenn Ihre Kinder demnächst eigene Wege gehen werden, bitte lassen Sie das Sicherheitsnetz aufgespannt. Ihre Kinder werden es Ihnen danken. Und euch, liebe Abiturienten möchte ich ausdrücklich ermuntern, auch weiterhin auf die Liebe eurer Eltern zu vertrauen, denn sie hatten bisher euer Wohl im Blick und werden auch weiterhin für euch da sein. Nehmt die Gewissheit mit auf den Weg, dass ihr jederzeit wieder zurückkommen könnt, dass ihr mit euren Eltern, Großeltern, eurer Familie und euren Freunden verbunden bleibt.

Wir Lehrer werden uns an euch als einen Jahrgang erinnern, an dem vieles wirklich besonders war: nette Schüler mit unaufdringlichem Selbstbewusstsein, ruhige Schüler, die auch mal ein deutliches „Nein“ akzeptiert haben. Ein Jahrgang mit einem ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl.

Heute verlasst ihr die vertraute Umgebung eurer Schule. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für euch. Ihr werdet euch auch weiterhin so manchen Dingen, die unverhofft in euer Leben einbrechen, stellen müssen. Aber Disziplin und

Durchhaltevermögen als Ausdruck einer inneren Haltung, die Liebe eurer Eltern und nicht zuletzt die Fähigkeit zu universalem Denken werden euch dabei helfen, diese Herausforderungen anzunehmen.

Apropos Herausforderungen. Wo werdet ihr in einem Jahr oder in zehn Jahren sein? Auf jeden Fall wollen sehr viele von euch wieder in die Altmark zurückkehren. Eine kluge Entscheidung!

Mit den Tätigkeitsbereichen Soziales, Medizin, Deutsche Bahn, aber auch mit den Berufswünschen Lehrer, Gärtner oder Notfallsanitäter bzw. mit einer Laufbahn bei der Polizei oder Bundeswehr, um nur einige zu nennen, habt ihr aussichtsreiche Perspektiven ins Auge gefasst. Umfragen zufolge wünschen sich junge Leute vor allem einen sicheren Job. Karriere ist für viele eher zweitrangig. Werte stehen in der Wunschliste ganz oben: gute Freunde, ein vertrauenswürdiger Partner und ein gutes Familienleben. Wir wissen, dass das auch eure Wünsche für die Zukunft sein könnten.

Liebe Abiturienten, in wenigen Minuten wird mit der Zeugnisübergabe unsere gemeinsame Zeit am MAG zu Ende sein. Und ich sage es ohne Übertreibung: Wir werden euch vermissen. Ihr könnt euch bestimmt noch nicht so richtig vorstellen, dass ihr euch nach eurer Schulzeit zurücksehnen werdet? Glaubt mir, ihr werdet! Und wir Lehrer des MAG freuen uns darauf, euch wiederzusehen, jederzeit seid ihr herzlich willkommen.

## 5. Statistik und Informationen

Folgende SchülerInnen wurden für herausragende Leistungen anlässlich der Abiturzeugnisausgabe ausgezeichnet:

Bestes Abitur:

Hannah Köberle  
Helene Tinneberg  
Julia Hewelt

Chemie:

Julia Hewelt

Englisch:

Hannah Köberle

Deutsch:

Emma Lenz

Physik:

Yven Zimmer

Französisch:

Julia Hewelt

Soziales Engagement:

Malene Sohst  
Emely Lindau

Friedericke Schernikau

### Mitgliederzahlen:

Erfreulich ist die Entwicklung der Anträge auf Mitgliedschaft. Seit September 2012 wurden **129** neue Mitglieder aufgenommen. Davon in 2020/21 14 neue Mitglieder. Besonders freut uns, dass darunter ein großer Anteil von Lehrern und Eltern ist. Leider ist aber auch 1 Mitglied ausgetreten. Insgesamt sind wir jetzt 190 Mitglieder.

**Um unsere Schule aktiver unterstützen zu können, bitten wir Euch alle um die tatkräftige Mithilfe bei der Werbung neuer Mitglieder oder bei der Einwerbung von Spenden, die unseren Schülern am MAG zu Gute kommen. Natürlich freuen wir uns auch über jede zusätzliche Zuwendung unserer Mitglieder, die sie je nach ihren Möglichkeiten, zum Nutzen des MAGs geben.**

## Unterstützte Projekte 2021

Im Jahr 2021 konnten wir aus Vereinsmitteln folgende Projekte unterstützen:

Art	Kosten
Bereich Physik	241,82 €
T-Shirt 5te Klassen	1.023,51 €
Physikpreis	100,00 €
Landesolympiade Mathematik	50,00 €
ABI 2021	510,00 €
Buchdruck	505,06 €
Sportkurs 12	250,00 €
Denkanstoß	450,00 €
Buchlesung	50,00 €
Physikolympiade	150,00 €
Chorfahrt	500,00 €
Mathematikolympiade	317,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>4.147,39 €</b>



Lassen wir das nächste Jahr bunt werden!

Der Vorstand  
Osterburg, im Dezember 2021

**Bitte unbedingt vormerken:  
Nächste Mitgliederversammlung  
17.9.2022**

Freundeskreis des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg  
c/o Dr. Manfred Weber  
Dorfstraße 37  
39579 Rochau  
Konto: Kreissparkasse Stendal, IBAN: DE53810505553030014800, BIC: NOLADE21SDL  
E-Mail: FGO-MAG@gmx.de  
Homepage: www.gymobg.de